

Weil es einfach gut schmeckt!
Auf diese Qualität kann man sich stets verlassen.

4/5

Zum Abschied noch ein leises Servus
Reinhard Göttert verlässt nach 22 Jahren den Verband.

5

Badespaß wird nicht gesponsert
Warum Poolwasser besonderen Maßgaben unterliegt.

8

WAZ **WASSER-ABWASSER-ZEITUNG**

Herausgeber: Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“

15. Jahrgang
Nr. 2 · April 2026
AUSGABE JESSEN



Hier hält unterirdisch die Moderne Einzug

Leipa erhält neue Trinkwasser- und Abwasseranlagen

Mit etwa 70 Einwohnern zählt Leipa zu den kleineren Ortsteilen der Stadt Jessen. Von Ruhe und Beschaulichkeit kann in dem an die Glücksburger Heide grenzenden Dorf aktuell jedoch keine Rede sein.

Seit Ende vergangenen Jahres laufen hier umfangreiche Bauarbeiten zur Modernisierung der Wasserinfrastruktur. Zuvor hatte der WAZV „Elbe-Elster-Jessen“ die vollständige Erneuerung der Trinkwasserleitungen sowie die Sanierung der Schmutzwasserkanalisation im gesamten Ort durch das Ingenieurbüro Seume aus Jessen planen lassen.

Auslöser der Baumaßnahme waren Schäden an den bestehenden Schmutzwasserkanälen. Risse und Undichtigkeiten führten immer wieder dazu, dass Abwasser austreten konnte und somit eine potenzielle Gefährdung für die Umwelt bestand. Zudem waren die Trinkwasserleitungen stark in die Jahre gekommen. 1984 verlegt, bestehen sie aus Asbestzement und Stahl, wodurch das Risiko möglicher Rohrbrüche zunehmend anstieg. Um die Versorgungssicherheit im Ort jedoch langfristig zu gewährleisten, wurde entschieden, das Leitungsnetz Leipa



Der Blick aus der Vogelperspektive zeigt deutlich, dass in Leipa etwas im Gange ist. Noch bis zum Sommer soll hier unterirdisch alles auf den neuesten Stand gebracht werden.

Fotos: SPREE-PR/Gückel

pas vollständig zu erneuern. Da im Zuge der Abwasserarbeiten ohnehin Eingriffe im Straßenraum notwendig waren, wäre es fachlich und wirtschaftlich ohnehin wenig sinnvoll gewesen, die Trinkwasserleitungen erst einige Jahre später zu ersetzen.

Arbeiten unterhalb des Erdreichs

Somit wird zukünftig eine rund 783 Metern lange und moderne Kunststoffleitung die Trinkwasserversorgung im Ort übernehmen. Im Verlauf der Arbeiten werden auch zahlreiche Hausanschlüsse erneuert. In Summe werden 432 Meter Anschlusslei-

tungen bis zu den Wasserzählern neu verlegt. Verlegt werden die neuen Leitungen größtenteils in geschlossener Bauweise. Das heißt, die Rohre werden unterirdisch eingezogen, sodass größere Straßenaufbrüche weitgehend vermieden werden können.

Einladung zum Tag der offenen Tür

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Eltern und Kinder,

auch in diesem Jahr findet traditionell der „Tag der offenen Tür“ bei uns im Wasserwerk Jessen statt. Hierzu möchten wir Sie recht herzlich einladen, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und interessante Einsichten in den Kreislauf des Wassers zu gewinnen.

Wann: 08.05.2026
Von: 13:00 Uhr–16:00 Uhr
Wo: Wasserwerk Jessen
Annaburger Straße 15
06917 Jessen (Elster)

Erleben Sie den Weg des Wassers durch spannende Mitmach-Experimente und einen informativen Rundgang durch das Wasserwerk. Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie!



Mitarbeiter wie Stefan Mehr freuen sich auf die Besucher des Wasserwerks Jessen.

Foto: SPREE-PR/Gückel



Quelle: Wasserverbändtag e.V.

Chemikalien

Farb- und Lackreste, Lösungs- und Pflanzenschutzmittel aber auch chemische Reiniger, wie z. B. „Rohrfrei“ hinterlassen schädliche Spuren im Wasser und greifen Rohrleitungen und Dichtungen an. Auch Inhaltsstoffe in Pflegeprodukten wie Mikroplastik schädigen unseren Wasserkreislauf zunehmend und können nur schwer entfernt werden. Zudem zerstören sie Mikroorganismen, die für die Funktion der Kläranlage wichtig sind. **BESSER:** Auf umweltfreundliche Reinigungsmittel und Pflegeprodukte ohne Mikroplastik zurückgreifen. Beim Einkauf klärt die App „Codecheck“ z. B. über Inhaltsstoffe auf. Chemikalien und Lösungsmittel über Schadstoffsammelstellen entsorgen und bei Verstopfung in der Toilette lieber zum guten alten Pümpel greifen.

Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität

Regionale Trink- und Abwasserzweckverbände schlagen Alarm: „Wir bekommen keinen Cent!“

Es ist das größte Investitionspaket, das die Bundesregierung bisher geschnürt hat: Das Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität. Es umfasst eine Kreditemächtigung von 500 Milliarden Euro. Davon gehen 100 Milliarden Euro an die Länder und ihre Kommunen, Sachsen-Anhalt erhält einen Anteil von 2,61 Milliarden Euro. Ein Investitionsschwerpunkt soll auf Wasserversorgung und Klimaanpassung liegen. Und die regionalen Trink- und Abwasserzweckverbände? Sie gehen offenbar leer aus, obwohl sanierungsbedürftige Leitungen, Netzausbau und verschärfte Reinigungsvorschriften des Abwassers große Finanzierungen verlangen. Was die Zweckverbände konkret fordern – die WASSERZEITUNG hat nachgefragt.

Das Stimmungsbild ist eindeutig: Die befragten Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der Trink- und Abwasserzweckverbände in Sachsen-Anhalt blicken mit Sorge auf eine wachsende Reinvestitionslücke. Mario Pöschmann, Vorstand der Abwasserbeseitigung Weißenfels-AöR, fasst die Erwartungen an das Bundesvorhaben ernüchtert zusammen: „Das Ziel, mit dem Sondervermögen den Investitionsstau in vielen Infrastrukturbereichen zu beseitigen, sieht auf dem Papier gut aus.“



Foto: WAZV „Bode-Wipper“

Veraltete Leitungen zwingen Verbände zu teuren Erneuerungen.



Fotos: SPREE-PR/Petsch (li.); Gückel (re), WAZV „Bode-Wipper“ (mi.)

„Leider kommt die Infrastruktur, die keiner sieht, weil sie im Erdreich liegt, immer viel zu kurz.“

Bianka Wittenbecher, WAZV Saalkreis

Unverzichtbar für die Versorgung – unsichtbar im Sondervermögen: die regionalen Trink- und Abwasserzweckverbände.

Große Projekte werden davon auch profitieren. Wir ‚kleinen‘ Verbände haben jedoch keinen Einfluss und gehen leer aus.“ Was das konkret bedeutet, erklärt Andreas Beyer, Geschäftsführer des WAZV „Bode-Wipper“: „Von den 2,61 Milliarden Euro, die an das Land Sachsen-Anhalt ausgeschüttet werden, erhalten wir regionalen Aufgabenträger keinen Cent.“

Dabei ist der Investitionsstau in der Wasserinfrastruktur längst keine abstrakte Zahl mehr. Allein der WAZV Saalkreis beziffert seinen Bedarf an Investitionen im dreistelligen Millionenbereich: „Wir verfügen über ein Versorgungskonzept, das Trinkwassersicherheit, Resilienz und Energieoptimierung langfristig sichern soll. Doch ohne zusätzliche Mittel ist dieses Generationsprojekt nicht finanzierbar“, sagt Bianka Wittenbecher, Geschäftsführerin des WAZV Saalkreis. Auch die Abwasserbranche steht unter Druck: Gesetzliche Vorgaben wie die EU-Kommunalabwasserrichtlinie, kurz KARL, verpflichtet die Versorgungsunternehmen zur energetischen Optimierung ihrer Kläranlagen – Ausgaben, die zwingend anstehen.

Mittel fließen an den Verbänden vorbei

Eine bittere Pille – und dennoch zeigen die Ver- und Entsorger auch Verständnis. Dass sie leer ausgehen, liege nicht am mangelnden Willen der Gemeinden, erklärt Franz-Xaver Kunert, Geschäftsführer des ZWA Bad Dürrenberg, und analysiert das Dilemma nüchtern: „Das liegt nicht an Böswilligkeit der Kommunen, sondern daran, dass sie die Gelder schlicht für ihre eigene Infrastruktur benötigen.“ Tatsächlich kämpfen viele Mitgliedskommunen selbst mit leeren Kassen. Hinzu kommt ein strukturelles Problem, das Stephan Sterzik, Verbandsgeschäftsführer des AZV Wipper-Schlenze benennt: „Da ein Verband mehrere Kommunen versorgt, wäre eine faire Lösung nur möglich, wenn alle Mitgliedsgemeinden ihrem Verband gemeinsam Mittel bereitstellen würden.“ Dass dies geschieht, hält er für unrealistisch, da die

Kommunen sonst selbst kaum Investitionen tätigen könnten.

Fehlende Zuschüsse erhöhen Kostendruck

Dabei wäre der Nutzen für die Bevölkerung unmittelbar spürbar. Denn neue Investitionen bedeuten häufig neue Kredite und die schlagen sich direkt in den Gebühren nieder. Mit Sondermitteln hingegen könnten Verbände Kredite abbauen, neue Verschuldung vermeiden und trotzdem gezielt in die Infrastruktur investieren. Stephan Sterzik vom AZV Wipper-Schlenze betont: „Jede Maßnahme zur Verwendung solcher Mittel würde sich gebührenmindernd auswirken und käme damit allen Bürgern im Verbandsgebiet gleichermaßen zugute.“

Mit anderen Worten: Jeder Euro, der bei den regionalen Verbänden ankommt, kommt letztlich bei den Bürgerinnen und Bürgern an.

Laut und sichtbar bleiben

Die Ver- und Entsorger geben sich nicht geschlagen. Franz-Xaver Kunert vom ZWA Bad Dürrenberg formuliert die gemeinsame Haltung klar: „Unsere Aufgabe wird sein, gegenüber dem Land laut zu bleiben. Hier müssen die Mittel auch an uns fließen – bestenfalls genauso unbürokratisch wie über die Kommunen.“ Andere Trink- und Abwasserzweckverbände bleiben skeptisch: „Es ist zu befürchten, dass nach der Förderung von Maßnahmen im Landesinteresse – etwa der Reaktivierung des Wasserwerks Beesen in Halle (Saale) – kaum noch Mittel für die Zweckverbände übrigbleiben“, sagt Bianka Wittenbecher vom WAZV Saalkreis.

„Unser Versorgungsnetz gehört zum nachhaltigsten Anlagevermögen in Deutschland – es darf nicht vergessen werden.“

Franz-Xaver Kunert, ZWA Bad Dürrenberg

Das Sondervermögen auf einen Blick

- **500 Mrd. Euro** Gesamtvolumen, verteilt auf 12 Jahre
- davon **100 Mrd. Euro** an Länder und Kommunen
- Die Verteilung regelt das **Länder- und Kommunal-Infrastrukturfinanzierungsgesetz (LuKIFG)**
- Berechnungsgrundlage: Steueraufkommen und Einwohnerzahl pro Bundesland
- **Sachsen-Anhalts Anteil: 2,61 Mrd. Euro**
- **1,6 Mrd. Euro** direkt an die Kommunen
- **1 Mrd. Euro** verwaltet das Land – verteilt auf die Ministerien
- Ein Investitionsschwerpunkt: **Wasserversorgung und Klimaanpassung**

„Ich kann vom Wasser nicht genug bekommen“

Rainer Mellies ist echter Ostfrieser und der neue Präsident des Wasserverbandstages Bremen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Ein Gespräch über viele Termine, den Ostfriesentee und über die Biotonne.

Herr Mellies, Wasserwirtschaftler aus Sachsen-Anhalt sagten mir, mit Ihnen wäre ein lockeres Interview möglich.

Das wollen wir mal sehen. Aber ich glaube, das bekommen wir schon hin. Ehrlich gesagt habe ich noch nicht so viele Interviews gegeben. Ich gebe mein Bestes.

Meine erste Frage lautet: Sind Sie ein echter Ostfrieser?

Ja, ich bin ein echter Ostfrieser. Ich bin im Landkreis Aurich geboren und aufgewachsen. Ich trinke liebend gern den ganzen Tag lang meinen Ostfriesentee, der darf ruhig stark sein. So viel Schwarztee, aber der Körper arrangiert sich damit. Nur von Kaffee nach sechzehn Uhr kann ich nicht schlafen.

Sie haben in Paderborn Technischen Umweltschutz studiert und bevor Sie zur Wasserwirtschaft kamen, ging es 1997 nach Berlin. War das Ihre Idee?

Nach dem Studium 1996 habe ich vier Jahre lang in einem Ingenieurbüro in Kassel gearbeitet. Ich war damals der jüngste, unverheiratete Ingenieur. Und wenn es um Projekte, die weit weg waren, ging, schauten immer alle auf mich. Und so ging ich für fast zwei Jahre nach Berlin. Wir hatten 1995 das Konzept zur Einführung der Biotonne in Berlin erarbeitet. Nun ging es um die Öffentlichkeitsarbeit. Es war eine sehr spannende Aufgabe und auch sehr emotional.

Ihr Projekt hatte auch mit der Wiedervereinigung zu tun.

Für die Berliner Stadtreinigung hatten wir damals mehr als 120 Mitarbeiter gesucht,

die an den Haustüren klingeln und den Bewohnern erklären, wie die Biotonne funktioniert. Insgesamt waren es 1,2 Millionen Hausbesuche. Wir konnten dafür Mitarbeiter über Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen gewinnen.

Ich erfuhr damals viel über die persönlichen Schicksale, über Sorgen und Nöte der Ostdeutschen. Das hat mich sehr bewegt.

Seit vielen Jahren sind Sie in der Siedlungswasserwirtschaft tätig. Sie sind Oberdeich- und Obersielrichter in Norderland. Für was sind Sie verantwortlich?

Hier oben an der Nordsee herrscht Ebbe und Flut. Im schlimmsten Falle gibt es Sturmfluten. Einfach gesagt: Wir behalten von früh bis spät das Wasser im Blick. Wir, damit meine ich insgesamt 14 Verbandsmitarbeiter. Die Binnenwasserstände werden übers sogenannte Sielen, über kontrollierte Entwässerung, geregelt. Das Wasser wird in einem großen Speicherbecken zwischengespeichert und von da aus wieder ins Meer abgelassen. Dieses Sielen ist normalerweise zweimal pro Tag möglich, immer dann, wenn der Wasserstand in der Nordsee niedriger ist als unser Binnenwasserstand. Wenn das Sielen nicht möglich ist, transportieren wir das Wasser mit unseren Pumpen Richtung Nordsee.

Sie sind neuer Präsident des Wasserverbandstages Bremen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Was bedeutet Ihnen das?

Es ist eine Mischung aus vielen Emotionen



Rainer Mellies am Deich in Ostfriesland. Foto: DSA



Rainer Mellies ist seit Oktober 2025 neuer Präsident des Wasserverbandstages e. V. Bremen, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt.

Foto: WVT

und dem Respekt vor der Verantwortung. Ich habe die Nachfolge von Heiko Albers angetreten. Er ist leider viel zu früh verstorben und er hinterlässt eine riesige Lücke. Ich habe ihn sehr geschätzt. Auf mich kommen nun eine Menge neuer Aufgaben zu. Die Breite an Themen und die Fläche des Wasserverbandstages sind enorm. Die Präsidentschaft ist eine ehrenamtliche Aufgabe mit vielen Treffen und Veranstaltungen, zum Beispiel neulich im Ministerium in Sachsen-Anhalt. Ohne das Team des Wasserverbandstages würde es nicht gehen. Wir haben unter anderem ein Büro in Magdeburg mit dem Geschäftsstellenleiter Frank Hellmann und der Büroleiterin Doreen Markau.

Wenn Sie drei Wünsche für die Wasserwirtschaft frei hätten, welche wären das?

Erstens: Wir brauchen Fördermittel sowie vergünstigte oder zinslose Darlehen für Investitionen ins Leitungsnetz. Das Zweite ist, auch im Hinblick auf die Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt, wir brauchen stabile politische Verhältnisse. Nach Wahlen wechseln Ansprechpartner in den Ämtern und damit dauert alles länger. Mein dritter Wunsch: Dass immer mehr Menschen feststellen, dass Wasser ein kostbares Gut ist.

Was wollen Sie für Sachsen-Anhalt erreichen?

Es ist einmal das Vorankommen bei der Investitionsstrategie für den Netzerhalt im Trink- und Abwasser. Wir müssen langfristig auf eine Erneuerungsrate von zwei Prozent pro Jahr kommen. Man könnte jetzt

sagen, ja aber Rohre und Leitungen halten doch über 60 Jahre. Ich sage: Es ist falsch, erst nach 60 Jahren zu sanieren. Wir müssen früher ins Rollen kommen, nach etwa 35 Jahren, denn Planungen und Baumaßnahmen brauchen Zeit und: Geld.

Ich habe den Klimawandel im Blick. Es geht vor allem um die Wasserrückhaltung in der Fläche und die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung. Was ich großartig finde: Im neuen Wassergesetz wurde der Vorrang der öffentlichen Wasserversorgung vor anderen Nutzungen verankert. Ein weiteres Thema: Der Demografiewandel. Wenn sich die Einwohnerzahlen verringern, was bedeutet das dann für die Beiträge und Gebühren, was bedeutet das für die Versorgungslage? Bei allen angesprochenen Themen haben die Verbände sehr gute Vorschläge und Konzepte parat.

Welche Kontakte entstehen gerade nach Sachsen-Anhalt?

Der Tag der Wasserwirtschaft in Magdeburg 2025 war ein guter Auftakttermin für mich. Ich hatte auch einen sehr guten Austausch mit Staatssekretär Dr. Steffen Eichner im Ministerium. Mein Stellvertreter Achim Grossmann sowie Franz-Xaver Kunert vom Vorstand des Wasserverbandstages und Mario Pöschmann von der Abwasserbeseitigung Weißenfels unterstützen mich sehr.

Sie sind viel unterwegs, wenn Sie zurück nach Ostfriesland kommen, was tut Ihnen dann gut?

Wenn ich mit dem Rad am Deich entlangfahre oder zu den Feldern, gemeinsam mit meiner Frau. Und dann sind da noch die Spaziergänge mit unserer Labradorhündin Funny. Jeden Abend fordert sie ihre Runde ein. Sie ist schon 13 Jahre alt, aber den Weg bis zum Deich, den schafft sie noch!

Das Gespräch führte WAZ-Redakteurin Ulrike Wolf. Das vollständige Interview können Sie im Wassermagazin lesen:



Weitere Infos: www.wasserverbandstag.de

Steckbrief Rainer Mellies – „Kein Deich, kein Land, kein Leben“

- 57 Jahre alt, lebt im Landkreis Aurich, ist verheiratet und hat drei Söhne
- Studium an der TU Paderborn, Standort Höxter und Abschluss als **Dipl.-Ing. (FH) Technischer Umweltschutz, Schwerpunkt: Siedlungswasserwirtschaft und Abfallwirtschaft**
- 4 Jahre Ingenieurbüro IGW Witzhausen. **Abfallwirtschaftskonzepte und Einführung der Biotonne**
- **Berater für die Landwirtschaft in Ostfriesland:** Schwerpunkt Nährstoffmanagement und Biogasanlagen
- Ab 2010 **Sielrichter, Vorstand und Verbandsvorsteher** im Entwässerungsverband Norden
- Ab 2021 im **Ausschuss und Prüfungsausschuss des Wasserverbandstages e. V.**
- Seit 2025 **Oberdeich- und Obersielrichter**, nach Fusion Entwässerungsverband Norden und Deichacht Norden zur Deich- und Sielacht Norderland
- Seit 10.10.2025 **Präsident des WVT e.V.** Bremen, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt



Hier hält unterirdisch die Moderne Einzug

Fortsetzung von Seite 1

Auch der vorhandene Schmutzwasserkanal aus Steinzeug (DN 200) weist teilweise Schäden auf. Durch nachweisbar vorhandene Risse kann Wasser von außen in die Leitungen eindringen. Zur Sanierung wird das Schlauch-Lining-Verfahren eingesetzt. Dabei wird ein neues Rohr in das bestehende Rohr eingezogen, wodurch auf umfangreiche Tiefbauarbeiten verzichtet werden kann. Darüber hinaus werden durch das bauausführende Unternehmen 32 Übergabeschächte durch neue Kunststoffschächte ersetzt und einzelne Hausanschlussleitungen erneuert. Nur in wenigen Bereichen sind offene Bauarbeiten notwendig, beispielsweise bei einer rund drei Meter langen Kanalstrecke vor dem Pumpwerk.

Mit der Modernisierung sollen sowohl die Versorgungssicherheit bei der Trinkwasserversorgung als auch die Funktionsfähigkeit der Ab-



Soweit möglich, werden die Leitungen mittels moderner Verfahren verlegt.

Foto: SPREE-PR/Gückel

wasserentsorgung langfristig gewährleistet bleiben. Die bisherigen Leitungen werden nach der Inbetriebnahme der neuen Anlagen vollständig außer Betrieb genommen. Nach einem witterungsbedingten Baustopp von etwa zwei Monaten zeigt sich inzwischen, dass die Bauarbeiten gut vorankommen. Der Abschluss der Arbeiten wird derzeit für Ende Juli erwartet.

Für den Ernstfall gewappnet Erfolgreiche interne Brandschutzhelferschulung



Interessiert verfolgen die Teilnehmer der Weiterbildung den Ausführungen des Referenten.

Foto: WAZV

Die Sicherheit der Mitarbeitenden hat höchste Priorität. Aus diesem Grund finden in kontinuierlichen Abständen interne Schulungen zum Brandschutz statt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus unterschiedlichen Abteilungen nahmen an der Qualifizierungsmaßnahme teil, um im Ernstfall schnell und richtig handeln zu können.

Im theoretischen Teil der Schulung wurden grundlegende Kenntnisse zu Brandursachen, Prävention sowie zum richtigen Verhalten im Gefahrenfall vermittelt. Darüber hinaus erhielten die Teilnehmer einen Überblick über betriebliche Alarmierungswege und Evakuie-

rungsabläufe.

Besonders praxisnah wurde es bei den anschließenden Übungen. Unter fachkundiger Anleitung trainierten die zukünftigen Brandschutzhelfer den Umgang mit Feuerlöschern und konnten so verschiedene Löschtechniken realitätsnah erproben. Dieser Erfahrungsschatz stärkt die Handlungssicherheit und hilft im Notfall ruhig und besonnen zu reagieren.

Mit der regelmäßigen Ausbildung von Brandschutzhelfern leistet der WAZV einen wichtigen Beitrag zur Arbeitssicherheit und zum Schutz aller Beschäftigten. Ein Dank gilt allen Teilnehmern für ihr Engagement und ihre Bereitschaft, zusätzliche Verantwortung zu übernehmen.

Gute Qualität ist

Bürger sorgen sich zu Unrecht um die Tr

Immer häufiger ereilen den WAZV Anfragen, wie es denn um die Wasserqualität in den Wasserwerken des Verbandes bestellt ist. Hintergrund der Anrufe sind irreführende Meldungen in manchen Medien, die für Verwirrung sorgen.

„Wir als Wasserversorger können den Kunden diese Sorgen in jeder Hinsicht nehmen. Eine sehr gute Trinkwasserqualität hat für uns oberste Priorität“, betont Wasserwerksmeister Stefan Mehr.

Bereits das Grundwasser wird, um frühzeitig auf Qualitätsabweichungen Einfluss nehmen zu kön-



Heute schon probiert?

Foto: SPREE-PR/Petsch

Regelmäßig geprüft: die Trinkwasserqualität

Parameter	Einheit
Sonstige Parameter	
Wassertemperatur	
Sauerstoffgehalt	m
Calcium	m
Magnesium	m
Gesamthärte	°dH/mm
Eisen (II)	m
Kalium	m
Chemische Parameter	
Nitrat	m
Nitrit	m
Indikatorparameter	
Chlorid	m
Eisen	m
Elektrische Leitfähigkeit	µS/
Mangan	m
Natrium	m
Oxidierbarkeit	mg/l
Sulfat	m
Trübung	N
Wasserstoffionen-Konzentration (pH-Wert)	pH-Einheit

nen, durch die Mitarbeiter des Verbandes regelmäßig kontrolliert. Diese Kontrollen legen den ersten Grundstein für die Qualität des hiesigen Trinkwassers. „Die bisherigen Untersuchungsergebnisse zeigen, dass unser Grundwasser eine gute Qualität aufweist und dadurch

alle geltenden Grenzwerte laut Trinkwasserverordnung am Wasserwerksausgang eingehalten werden können“, ergänzt Mehr. Auch bei neu aufgenommenen Parametern wie PFAS (Ewigkeitschemikalien), liegen die analysierten Werte bislang stets weit unter den

Mit klarem Wasser in die Z WAZV ist auf mehreren Ausbildungsmessen

In Deutschland gibt es derzeit etwa 350 staatlich anerkannte duale Ausbildungsberufe, die in Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistung tätig sind.

Die Anzahl der eigentlichen Tätigkeitsfelder dürfte jedoch die Tausend weit überschreiten. Zudem weiß man bereits heute, dass jeder zehnte Erstklässler dieser Tage einen Beruf erlernen wird, der gegenwärtig noch gar nicht existiert.

Angesichts dieser Zahlen und der prognostizierten Entwicklung am Arbeitsmarkt nehmen

Tage der Berufe eine herausragende Stelle für jeden Jugendlichen ein. An der jüngsten Ausbildungsmesse mit insgesamt 68 Ausstellern in Jessen nahm abermals auch ein Team des WAZV „Elbe-Elster-Jessen“ teil. An seinem Stand konnten sich Interessierte umfassend über die Ausbildungsangebote des Verbandes informieren, unter anderem die Lehrausbildung zum Anlagenmechaniker. Als Ansprechpartner standen dabei Wasserwerksmeister Stefan Mehr, Jungfacharbeiter Willi Lehmann und Personalmit-



An der Wassertheke des WAZV Jessen herrschte stets reger Betrieb.

Foto: WAZV

garantiert Trinkwasserqualität

in unserer Region

	Grenzwert TrinkwV 2023	Prüfergebnisse		
		Wasserwerk Jessen	Wasserwerk Groß Naundorf	Wasserwerk Mark Zwuschen
°C		10,7	10,8	10,6
mg/l		8,9	5,6	1,4
mg/l		55,2	66,2	90,2
mg/l		10,7	8,4	6,8
ol/l		10,2 / 1,82	11,2 / 2,00	14,2 / 2,53
mg/l		< 0,01	< 0,01	< 0,01
mg/l		2,9	1,9	4,0
mg/l	50	1,9	2,2	3,2
mg/l	0,1	< 0,015	< 0,015	< 0,015
mg/l	250	19,9	30,2	31,3
mg/l	0,2	0,01	0,005	0,005
cm	2.790 bei 25 °C	492	520	611
mg/l	0,05	< 0,0006	< 0,0006	< 0,0006
mg/l	200	21,30	12,70	17,10
O ₂	5	1,3	1,6	1,0
mg/l	250	94,8	72,7	125,0
ITU	1	0,22	0,19	0,19
ten	≥ 6,5 und ≤ 9,5	7,8	7,58	7,61

Grenzwerten der Trinkwasser-
verordnung.

Die Ergebnisse des Grund-
wassermonitorings leitet der
Verband an die zuständigen
Behörden weiter und erbringt
damit den Nachweis, dass der
Verband seinen Verpflichtun-
gen aus der wasserrechtlichen

Genehmigung nachkommt.
Gleichzeitig nehmen die Mit-
arbeiter des Verbands eine mo-
natliche Kontrolle der Wasser-
schutzgebiete vor. Damit lenkt
der WAZV sein Augenmerk au-
tomatisch auf die Einhaltung
geltender Schutzgebietsbe-
stimmungen.

Zukunft geblickt präsent

arbeiterin Lara Neumann bereit,
um mögliche Fragen der Jugend-
lichen umfassend und kenntnis-
reich zu beantworten.

Um die Schüler bereits visuell
für sich zu begeistern, hatte der
WAZV eine „Wasserbar“ installiert,
an der den Besuchern frisches
Trinkwasser gereicht wurde.

Neben der angebotenen Be-
rufsausbildung stieß darüber hi-
naus ein bezahltes Schülerprak-
tikum bei den Jugendlichen auf
großes Interesse. Weitere Nach-
fragen hierzu können jederzeit
an den Verband gerichtet werden.

Auch im kommenden Jahr
möchte der WAZV den potenziel-
len Nachwuchs für den techni-
schen Bereich sowie die Verwal-
tung direkt ansprechen. Daher
wird das Team des WAZV auch
am 05. September 2026 auf der
nächsten Ausbildungsmesse in
den Berufsbildenden Schulen
Wittenberg vertreten sein. Inter-
essierte erhalten dort erneut die
Gelegenheit, sich über die ver-
schiedenen Berufswege zu infor-
mieren und so frühzeitig um ei-
nen Ausbildungsplatz für das Jahr
2027 zu bewerben.

Eine treue Seele verabschiedet sich

Nach vielen Jahren engagierter
und zuverlässiger Tätigkeit verab-
schiedete der Verband Reinhard
Göttert in seinen wohlverdienten
Ruhestand. Dabei würdigten WAZV
Geschäftsführer Thomas Giffey und
Personalratsvorsitzender André
Uhlig die beruflichen Leistungen
ihres langjährigen Kollegen sowie
seinen persönlichen Einsatz für das
Unternehmen.

Während seiner 22-jährigen Zu-
gehörigkeit zum Verband prägte
Reinhard Göttert mit Fachkompe-

tenz, Erfahrung und großem Ver-
antwortungsbewusstsein seinen
Arbeitsbereich, zuletzt im Bereich
Abwasser, maßgeblich. Kollegin-
nen und Kollegen schätzten beson-
ders seine Hilfsbereitschaft, seine
Verlässlichkeit und die stets ange-
nehme Zusammenarbeit.

In ihren Abschiedsworten dank-
ten ihm die Vertreter des Unterneh-
mens dafür, aber auch für seine
lange Treue und wünschten ihm
für den neuen Lebensabschnitt Ge-
sundheit und erfüllende Momente.



Mit Reinhard Göttert (M.) verabschie-
dete der WAZV einen überaus ge-
schätzten Kollegen in den Ruhestand.

Gewinner im Losglück



Die drei Gewinner: Herr Peters aus Jessen, Frau Heinze aus Zahna-Elster und Frau Blei aus Annaburg (v. l.) Fotos: WAZV

Allgemeinwissen, aber auch eine
Portion Glück sind die Zutaten, die
es braucht, um beim Gewinnspiel
der Wasser-Abwasser-Zeitung er-
folgreich zu sein. Einmal jährlich
zur Weihnachtszeit haben die Kun-
den des WAZV „Elbe-Elster-Jessen“
die Chance, sich bei der Verlosung
einen der Preise zu sichern.

Auch beim Rätsel, das in der
letzten Ausgabe der Zeitung 2025

abgedruckt war, durfte sich der
Verband über eine rege Teilnahme
freuen. Nunmehr galt es, die drei
Gewinner zu ermitteln. Aus dem
Lostopf zog die Glücksfee dabei
drei Namen:

Platz eins, und damit ein 11-teil-
iges Kochtopf Set, sicherte sich Herr
Peters aus Jessen. Eine Design-Tee-
kanne, und somit Platz zwei, be-
scherte sie Dank richtiger Lösung

Frau Heinze aus Zahna-Elster, wäh-
rend Frau Blei aus Annaburg mit ih-
rem 3. Platz ein Wellness-Badeset
überreicht bekam.

Allen drei Gewinnern herzlichen
Glückwunsch – und all jenen, die
dieses Mal nicht in der Gunst der
Glücksfee standen, drücken wir für
das kommende Rätsel besonders
fest die Daumen.

ACHTUNG – SEIT 01. 04. 2026: NEUE ÖFFNUNGSZEITEN!

■ KURZER DRAHT

Wasser- und
Abwasserzweckverband
„Elbe-Elster-Jessen“

OT Grabo
Jessener Straße 14
Telefon 03537 2648-0
Telefax 03537 2648-26
info@wazv-jessen.de

Lesermeinungen:
leserecke@wazv-jessen.de

Notruftelefon:
0171 7133301



www.wazv-jessen.de

Di 8–12 Uhr und 13–16 Uhr
Do 8–12 Uhr und 13–17 Uhr
und nach Vereinbarung



Raus aus dem Klassenzimmer – ran an die Kläranlage

Wie Trink- und Abwasserzweckverbände schon Kindern das Thema Wasser näherbringen

„Woher kommt das Trinkwasser?“ und „Wie wird das Abwasser wieder sauber?“ Solchen und anderen spannenden Fragen gehen Kinder heute nicht mehr nur im Klassenzimmer nach, sondern direkt vor Ort, gemeinsam mit den regionalen Trink- und Abwasserzweckverbänden. Diese haben längst erkannt, wie wichtig es ist, schon die Jüngsten für das Thema Wasser zu begeistern und machen Wissen hautnah erlebbar. Wie das gelingt, zeigen viele unserer Herausgeber der WASSERZEITUNG mit ihren Projekten für junge Entdecker.

Abwasserbeseitigung Weifenfels-AöK

Seit vielen Jahren bieten wir Klassen Führungen über unsere Anlagen an – die Nachfrage wächst stetig. Der Leiter Betrieb Kläranlage und Kanalnetz ist unser Experte für Kinderfragen. Mit ihm wird die **Kläranlage zum Klassenzimmer** und so manches Rätsel gelüftet: Was steckt in einer Kläranlage? Wie funktioniert ein Kanalnetz? Auch beim Girls- und Boys-Day sind wir dabei. Unsere Mitarbeiter nehmen sich viel Zeit und zeigen, wie ein Arbeitsalltag bei uns aussieht und was die Branche so spannend macht. **Kontakt: info@abwasser-wsf.de oder 03443 337450.**



Foto: Abwasserbeseitigung Weifenfels AöK

ZWA Bad Dürrenberg

Gemeinsam mit dem Elsterfloßgrabenverein gestalten wir **jedes Jahr einen Projekttag für die Dritt- und Viertklässler in Großgörschen**. Dabei vermitteln wir altersgerecht, woher Trinkwasser kommt, was mit Abwasser passiert und welche Rolle der Elsterfloßgraben spielt. Denn wer früh versteht, wie wertvoll Wasser ist, geht später bewusster damit um. Außerdem öffnen wir regelmäßig unsere Kläranlagen in Großgörschen und Bad Dürrenberg für Schulklassen aus dem Verbandsgebiet. **Kontakt: info@zwa-badduerrenberg.de oder 03462 54250.**



Foto: ZWA Bad Dürrenberg

WAZV Saalkreis

Unser **Schulpraktikant Elias Bieler** hat einen Blick hinter unsere Kullissen geworfen – ein Auszug aus seinen Worten: „Die Woche hat mir sehr gefallen, weil mir gezeigt wurde, wie das Abwasser transportiert wird und



Fotos (2): WAZV Saalkreis

wohin. Mir wurden die Abwasserpumpwerke gezeigt und wie sie funktionieren. Ich habe geholfen, Kanäle mit einer Nebelmaschine zu suchen – wir waren erfolgreich. Mir gefällt es hier sehr, weil alle lustig und nett sind.“ Neben Führungen durch unsere Kläranlage bieten wir auch Schulpraktika an. **Kontakt: info@wazv-saalkreis.de oder 034606-3600.**

Die Woche hat mir sehr gefallen, weil mir gezeigt wurde, wie das Abwasser transportiert wird und wohin. Mir wurden die Abwasserpumpwerke gezeigt und wie sie funktionieren. Ich habe geholfen, Kanäle mit einer Nebelmaschine zu suchen – wir waren erfolgreich. Mir gefällt es hier sehr, weil alle lustig und nett sind.“ Neben Führungen durch unsere Kläranlage bieten wir auch Schulpraktika an. **Kontakt: info@wazv-saalkreis.de oder 034606-3600.**

Der Praktikumsbericht fällt durchweg positiv aus.

VKWA Salzwedel

Mit den umliegenden Schulen stehen wir regelmäßig in Kontakt und öffnen unsere Tore für **Führungen auf der Kläranlage Salzwedel**. Anschaulich und altersgerecht erklären wir die Technologie der Abwasserbehandlung – denn wir möchten alle Kinder gleichermaßen abholen. Manchmal folgt auf eine Führung sogar eine Anfrage für ein Schulpraktikum oder eine Azubi-Bewerbung, das freut uns natürlich besonders! Auch unser Wasserwerk lässt sich besichtigen. **Kontakt: info@vkwa-salzwedel.de oder 03901 844333.**



Foto: freepik/aleksandarlittevwolf

WAZV „Bode-Wipper“

Zum 111. Jahrestag unseres Wasserturms in Groß Börnecke feierten wir 2024 ein großes Wasserfest mit Führungen für Groß und Klein. Dabei sammelten wir Spenden für einen **Trinkbrunnen der Kita „Sonnenschein“**, der im Dezember 2024 eingeweiht wurde und die Kinder noch heute begeistert. Darüber hinaus bieten wir Besichtigungen unserer Kläranlage an und öffnen unsere Tore auch zum Girls- und Boys-Day. Wir möchten jungen Menschen das Thema Wasser und uns als attraktiven Arbeitgeber näherbringen. **Kontakt: info@bode-wipper.de oder 03925 92570.**



Foto: WAZV „Bode-Wipper“

AZV Wipper-Schlenze

Von der Grundschule bis zur weiterführenden Schule – bei uns sind alle willkommen. **Regelmäßig besuchen Schulklassen unsere Kläranlage** und erfahren, wie die vielen Rädchen des Wasserkreislaufs ineinandergreifen. Wir versammeln die Klasse im Konferenzraum und klären gemeinsam den Weg des Abwassers vom Entstehungsort bis zur Kläranlage – was passiert dort mechanisch, chemisch und biologisch? Im Anschluss geht es mit unserem Abwassermeister auf eine Führung über die Kläranlage. **Kontakt: info@azv-wipper-schlenze.de oder 03476 800990.**



Foto: AZV Wipper-Schlenze



Ab ans Wasser!

Die Elbe ist Deutschlands zweitlängster Fluss und durchfließt Sachsen-Anhalt auf einer Länge von knapp 300 Kilometern. Viel Natur und Geschichte lassen sich an Ufern und in Städten entdecken.



Fotos: Blaues Band Sachsen-Anhalt

Sie paddeln oder radeln gern? Sie möchten mit der Familie eine gemütliche Schifffahrt machen oder Wasserski testen? Per Rad entspannt den Fluss entlang? Mit den Tipps vom Blauen Band Sachsen-Anhalt lassen sich Frühling und Sommer bestens genießen.

Das Gewässernetz von Sachsen-Anhalt verbindet Mitteldeutschland mit Berlin/Brandenburg, Prag, Polen und der Nord- und Ostsee. Seit der Gründung des Blauen Bandes Sachsen-Anhalt im Jahre 2002 bietet der Verein auf seinen Webseiten www.blaues-band.de und www.blauesband.de zahlreiche Tipps, Landschaft und Wasser zu genießen. Kerngebiet ist die Elbe

mit ihren wichtigsten Nebenflüssen Saale und Unstrut sowie der Mittelland- und der Elbe-Havel-Kanal. Aber auch Angebote an vielen weiteren Flüssen wie der Bode und Mulde oder an den Seen, wie dem Arendsee, dem Geiseltalsee oder dem Löderburger See gehören dazu. „Sachsen-Anhalt hat wunderschöne und einzigartige Wasserwege. Wir als Verein bündeln und vernetzen die Angebote vieler Akteure, zum Beispiel von Kommunen, Bootsverleihern, Gastronomen, Hotels und Campingplätzen, Marketinggesellschaften und Tourismusverbänden. Unser Ziel ist es, die Infrastruktur in den einzelnen Regionen für Tourismus, Erholung und Sport auszubauen und attraktiv zu machen“, sagt Oliver



fahrt immer wieder gefährdet. In Wittenberg musste sie leider ganz eingestellt werden“, erklärt Demian. Doch das Blaue Band will auch in den nächsten Jahren viel voranbringen. „Wir wollen die Webseiten aktualisieren und die Netzwerkarbeit ausbauen, denn je mehr Mitglieder wir haben, umso mehr neue Ideen können wachsen“, so Oliver Demian. Von der sandigen Altmark im Norden bis zu den Steillagen in der Weinregion Saale-Unstrut im Süden, vom UNESCO-Biosphärenreservat Mittel Elbe im Osten bis zum Naturpark Drömling im Westen reicht Sachsen-Anhalts Natur, die darauf wartet, entdeckt zu werden.



Demian, Vorstandsmitglied beim Blauen Band Sachsen-Anhalt. „Es geht darum, kommunale und private Interessen zu koordinieren. Neue Angebote gehen nur mit Investitionen und Fördergeldern. Zum Beispiel hat der Salzlandkreis viele Angebote an Bode und Saale in den letzten Jahren geschaffen“, berichtet Matthias Beyersdorfer, Geschäftsführer vom Blauen Band Sachsen-Anhalt. Und es gilt, sich immer wieder neuen Bedingungen anzupassen. An der Elbe beispielsweise gibt es seit langem einen Gegenspieler: den Klimawandel. „Durch sinkende Pegelstände ist die Flussschiff-

Eine detaillierte Karte zu Freizeitmöglichkeiten finden Sie in unserem **WASSERmagazin:**



Kaffeefahrten & Familienfeiern:
Auf dem Arendsee kann man gemütlich Wasser und frische Luft genießen. Die „Queen Arendsee“ ist das erste schwimmende Standesamt von Sachsen-Anhalt.



▲ Willkommen an Bord! Ab Tangermünde geht es per Schiff durch beeindruckende Elblandschaften. Die malerische Hansestadt zählt zu den schönsten Kleinstädten Deutschlands.



▲ Das Blaue Band gibt zahlreiche Tipps für Paddeltouren, Verleihstationen, Gastronomie und Übernachtungsmöglichkeiten. Auch Literaturtipps finden sich auf den Internetseiten.



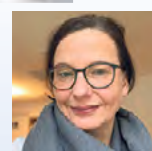
▲ Besuchermagnet zwischen Altmark und Börde: Schloss, Restaurant und Barockgarten Hundisburg nahe Haldensleben und dem Mittellandkanal laden zum Verweilen ein. Auch das „Haus des Waldes“ mit seiner Ausstellung ist eine Reise wert.



„Wassertourismus liegt im Trend. Meine Lieblingskanutour auf der Elbe? Die Strecke von Dessau Richtung Breitenhagen nahe Barby. Als Dessauer bin ich auch gern zu Fuß im Wörlitzer Gartenreich unterwegs.“
Matthias Beyersdorfer, Geschäftsführer Blaues Band Sachsen-Anhalt



„Wasser ist ein Hauptmotiv für Urlaub und Erholung. Den Radrundweg um den Arendsee habe ich selbst getestet. Die Radwege an Saale, Unstrut und Bode Richtung Löderburger See sowie die Elbe bei Tangermünde sind wunderschön.“
Oliver Demian, Vorstandsmitglied Blaues Band Sachsen-Anhalt



„Sachsen-Anhalt ist ein ideales Reiseziel für Aktivurlauber und Kulturliebhaber. Ein Hinweisschild zum Blauen Band hatte ich an der Elbe bei Schönebeck entdeckt. Nahe am Ufer steht dort das längste bewohnte Fachwerkhauseuropas, das einst eine riesige Salzlagerhalle war.“
Ulrike Wolf, Redakteurin der WASSERZEITUNG



Foto: SPREE-PR/Wolf

Hier hat der Spaß seine Grenzen

Was beim Befüllen eines Pools dringend zu beachten ist

Der Sommer naht - und mit ihm steigt gleichzeitig die Bedeutung des Gartenwasserzählers. Doch bevor der Wasserhahn aufgedreht wird und die Freude über das kostbare Nass beginnt, sollten folgende Punkte berücksichtigt werden:

Wie befülle ich meinen Gartenpool?

Gartenpool und „Planschbecken“ füllen Sie am besten mit Trinkwasser aus dem öffentlichen Versorgungsnetz. Gesammeltes Regenwasser oder Wasser aus einem privaten Brunnen sind nicht geeignet, da diese häufig mikrobiologisch oder chemisch belastet sein können. Die Befüllung des Pools sollte daher mit einem Gartenschlauch über die Hausinstallation erfolgen. Das entnommene Wasser wird über Ihren Wasserzähler gemessen und abgerechnet. Eine Absetzung der Abwassergebühr über einen Gartenwasserzähler ist beim Befüllen eines Pools in der Regel nicht möglich, da das Wasser später üblicherweise wieder der Kanalisation zugeführt werden muss.

Wie entsorge ich das Poolwasser richtig?

Poolwasser ist Abwasser, insbesondere wenn es mit chemi-

schen Zusatzstoffen wie Chlor, Algenschutz oder Flockungsmitteln behandelt wurde. Aus Umwelt- und Gewässerschutzgründen darf es daher nicht ohne Weiteres im Garten versickert oder in Gewässer eingeleitet werden. Der fachlich richtige und empfohlene Entsorgungsweg ist die Einleitung in den Schmutzwasserkanal. Dort wird das Wasser in der Kläranlage behandelt und mögliche Schadstoffe werden weitgehend entfernt. Das Versickern auf dem eigenen Grundstück ist in der Regel nur in Ausnahmefällen und gegebenenfalls mit behördlicher Erlaubnis zulässig. Chemisch behandeltes Poolwasser gehört daher grundsätzlich nicht in den Garten oder ins Grundwasser.

Trinkwasser bedeutet Verantwortung

Trinkwasser ist kostbar und darf nicht verschwendet werden. Das gilt besonders in den Sommermonaten bei der Verwendung im Garten. Wenn Sie sich für einen privaten Pool entschieden haben, sollten Sie verantwortungsvoll mit dem darin befindlichen Trinkwasser umgehen.

Vermeiden Sie hohe Wasserverluste durch Verdunstung, indem Sie den Pool bei Nichtbe-



Auf den Badespaß im Sommer freuen sich Alt und Jung. Die Befüllung des Pools bedarf jedoch klarer Vorgaben.

Foto: SPREE-PR/Petsch

nutzung abdecken. Befüllen Sie den Pool nicht zu hoch, um Wasseraustrag beim Schwimmen

und Plantschen zu reduzieren. Immerhin entsprechen 10 Kubikmeter (10.000 Liter) Poolwas-

ser etwa dem Monatsverbrauch eines 3-Personen-Haushalts an Trinkwasser.

Wenn das Geld mal knapp ist

Information zur Beantragung von Ratenzahlungsvereinbarungen



Ein leeres Portemonnaie ist nicht schön, stellt aber nicht das Ende des Handlungsspielraumes bei offenen Rechnungen dar.

Foto: SPREE-PR/Petsch

Seit dem 03. Februar 2026 ist auf der Homepage des WAZV „Elbe-Elster-Jessen“ unter den aktuellen Meldungen ein Informationsschreiben veröffentlicht, das über den künftigen Umgang mit Anträgen auf Ratenzahlungsvereinbarungen informiert.

Demnach werden formlos eingereichte Anträge auf Ratenzahlung künftig nicht mehr berücksichtigt. Grundlage für die Beantragung einer Ratenzahlungsvereinbarung ist der dafür vorgesehene Antrag auf Stundung mit oder ohne Ratenzahlung. Das vollständig ausgefüllte Formular ist

postalisch oder elektronisch an den WAZV „Elbe-Elster-Jessen“ zu übermitteln.

Hier scannen, um direkt zum Antrag zu gelangen:



Das Formular „Antrag auf Stundung“ mit und ohne Ratenzahlung wird bereitgestellt unter: www.wazv-jessen.de/service/formulare